



UZ

KARL-MARX-UNIVERSITÄT

40. Jahrestag der Vereinigung von KPD und SPD
zur SED auf festlicher Veranstaltung gewürdigt

Alle Kraft für einen starken Sozialismus

Ehrung für 40jähriges Wirken in den Reihen der SED
Würdige Übergabe der Kandidatenkarten an jüngste Genossen

(UZ) Zwei Generationen von Genossinnen und Genossen trafen sich am Montag zu einer festlichen Veranstaltung im Großen Betriebsrestaurant. Es waren jene, die auf 40jährige Mitgliedschaft im Kampfbund Gleichgesinnter zurdeklariert können und jene, die in diesem Jahr als Kandidaten im Rahmen des Ernst-Thälmann-Aufgebots "der FDJ" den Eintritt in die Partei der Arbeiterklasse vollzogen haben.

Dank und Anerkennung für 40 Jahre verdienstvolles Wirken in den Reihen der SED sprach Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU aus. Er wies darauf, daß die Sozialistische Einheitspartei in den vier Jahrzehnten seit dem Vereinigungspakt am 21. und 22. April 1946 stets ihrer Verantwortung als führende Kraft der gesellschaftlichen Entwicklung gewechselt ist. Daraus haben auch die heute zu erlegenden Parteimitglieder einen großen

Anteil. Sie alle sind Vorbild für die jüngsten Genossinnen und Genossen, die in das Kollektiv der Kreisparteidirektion aufgenommen wurden.

Von ihnen redete Dr. Fuchs, daß sie sich stets mit hohen Studienleistungen sowie gesellschaftlichem Engagement des Namens eines Kommunisten würdig erweisen. „Setzen wir all unsere Kraft, unsere Ideen, Herzen und unseren Verstand ein um in Verwirklichung der weitreichenden Beschlüsse, die der XI. Parteitag der SED fassen wird, auch weiterhin für die Sicherung des Friedens und die Stärkung des Sozialismus an unserem Arbeitsplatz das Beste zu geben.“ – sagte Dr. Werner Fuchs.

Er überreichte die Ehrenurkunden und Ehrenmedaillen des ZK der SED für 40jährige verdienstvolle Arbeit der Kommunisten. Daran anschließend erhielten die jüngsten Mitglieder der Kreisparteidirektion ihre Kandidatenkarten.



Die Ansprache während der festlichen Veranstaltung hielt Dr. Werner Fuchs.

6. Konferenz der Parteigruppen-Organisatoren:

Schwung der Parteidurchsetzung für die zielgerichtete Auswertung des XI. Parteitages nutzen

Orientierung auf sofortige Auswertung und konsequente Realisierung der Beschlüsse des Parteitages in Arbeits- und Studienkollektiven

(UZ) Die Aufgaben der Parteidurchsetzung zur weiteren Vorbereitung und in Auswertung des XI. Parteitages der SED berieten umfangreiche Freitag und Sonnabend auf ihrer 6. Konferenz die Parteidurchsetzungskommissionen unter der Leitung des Sekretärs der Kreisparteidirektion mit Mitgliedern des Sekretariats der SED-KL. Das Referat der Konferenz, an der auch die GO- und APO-Sekretäre teilnahmen, hielt Dr. Siegfried Thiele, 2. Sekretär der SED-KL. Auf der Grundlage einer gründlichen Analyse der Situation in den Parteidurchsetzungskommissionen und in den Berichtswahlverhandlungen traf er heraus, wie die Auswertung der Parteidurchsetzung weiter genutzt werden sollte, um Kompositionen zur Erringung höherer Leistungen in Auswertung des XI. Parteitages zu bereiten. Er rief dazu auf, die Aktionslösung „Mein Arbeitsplatz ist mein Kampfplatz für den Frieden“ allen Anliegen aller Parteidurchsetzungskommissionen und Studienkollektive zu machen und eine höhere Qualität

der Parteidurchsetzung zu erreichen, wozu jeder Genosse seinen Beitrag einbringen muß.

Im anschließenden Erfahrungsaustausch im Plenum und in Arbeitsgruppen berieten die Kommunisten, wie die Arbeit der Parteidurchsetzung in Auswertung und Durchführung der Beschlüsse des XI. Parteitages zu führen und wie die Arbeit in Vorbereitung der Volkswahlen zu gestalten ist.

In seinem Schlußwort forderte Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, die Genossinnen und Genossen auf, in den Arbeits- und Studienkollektiven unmittelbar nach dem Parteitag mit der Realisierung der Beschlüsse im eigenen Verantwortungsbereich zu beginnen. Dazu ist es notwendig, bereits während des Parteitages die Auswertung zu führen, um dann zu einem vertieften Studium und zur semantischen Durcharbeitung in verschiedenen Gruppen überzutreten.

Heute:



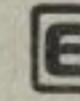
Gespräch mit den Delegierten zum XI. Parteitag



Studenten unterstützen Kombinate



Zum 100. Geburtstag Ernst Thälmanns



Parteitagsobjekt öffentlich vorgestellt

Universitätszeitung
Organ der
Kreisleitung der SED
11. April 1986

15

Zum XI. Parteitag der SED: Wir halten Wort



Grundsteinlegung für Technikum Analytikum

An KMU entsteht herausragendes Beispiel für die von der Partei geforderte organische Verflechtung von Wissenschaft und Industrie / Bedingungen für Höchstleistungen in Lehre und Forschung werden geschaffen

Überführung. Mit der Errichtung des Technikums werden Bedingungen für Höchstleistungen in Lehre, Forschung und Weiterbildung geschaffen und entsprechend den Maßstäben der 10. Tagung des ZK der SED der Beitrag der KMU zur Entwicklung von Spitzentechnologien, zur Steigerung der Arbeitsproduktivität, zur Hochveredlung von Rohstoffen und Materialien und zur Sicherung hoher Exporterlöse zielführend vergrößert. Es werden entscheidende Voraussetzungen für einen Leistungsanstieg in der naturwissenschaftlichen Forschung geschaffen.

Rector Prof. Dr. Lothar Rathmann gab dem Generaldirektor des VEB CLG, Gert Wohllebe, und den BMK Süd, Helmut Frost, und den anwesenden Bauarbeitern das Versprechen, die künftige hochmoderne Forschungs- und Ausbildungsräte nach besten Kräften für Spitzenleistungen zu nutzen.



Minister Prof. Gorscho (Mitte) vollzog mit drei Hammerschlägen die Grundsteinlegung.
Foto: MULLER (2)

Schwerpunkte weiterer Arbeit wurden erörtert

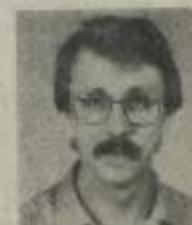
Tag der Bereitschaft für Mandatsträger

(UZ-Korr.) Tag der Bereitschaft für die bevorstehende Manifestation der Jugend zum XI. Parteitag der SED auf dem Marx-Engels-Platz in Berlin war am 5. April.

Herzlich begrüßt wurden Anne Marie Pester, Mitglied des Sekretariats der SED-Bereitschaft Leipziger und I. Sekretär der FDJ-Bereitschaft, Dr. Werner Fuchs, I. Sekretär der SED-KL KMU, Hartmut König, Sekretär des FDJ-Zentralrates, sowie weitere Persönlichkeiten.

Gabriele Wetzel, I. Sekretär der FDJ-KL KMU, gab im Referat einen Überblick über ausgewählte Ergebnisse im Stadium und der gesellschaftlichen Arbeit an der Universität im Rahmen des „Ernst-Thälmann-Aufgebots“ der FDJ. Die erfolgreiche Bilanz wurde ergänzt durch die Erörterung von wesentlichen Schwerpunkten der weiteren Arbeit im sozialistischen Jugendverband an der Universität.

Stolz auf gute Bilanz



Genosse Konrad Weiske, FDJ-GO Wirtschaftswissenschaftler:

Im Zyklus für leitende Kader:

Vortrag zu aktuellen Fragen der Kulturpolitik der Partei

Dr. Dietmar Keller, Stellvertreter des Ministers für Kultur sprach

(UZ) Zu aktuellen Problemen der Kulturpolitik der SED im Vorfeld des XI. Parteitages sprach am Mittwoch vorige Woche im Zyklus für leitende Kader der Stellvertreter des Ministers für Kultur, Dr. ac. Dietmar Keller. An der Veranstaltung nahmen Prof. Dr. sc. Michael Disterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, und weitere Gäste teil.

Die „TV '86“, die 17. Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler der Sektion Tierproduktion und Veterinärmedizin, öffnete am 8. April ihre Pforten. An der Eröffnung nahmen Prof. Dr. sc. Michael Disterwald, Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, und weitere

Exponenten bis zum 30. Mai ein eindrucksvolles Bild von den erreichten wissenschaftlichen Ergebnissen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“. Mit Ihnen wird ebenso eine erfolgreiche Zwischenbilanz im Rahmen des Jugendobjektes „Intensivierung der Tierproduktion“ gezogen.

Gleichzeitig wird mit der Leistungsschau das Ziel verfolgt, zu den praxisrelevanten Gegenständen Anwenderseminare durchzuführen. Diese dienen insbesondere einer effektiven Überleitung der vorgestellten wissenschaftlichen Arbeitsergebnisse in die Praxis der sozialistischen Landwirtschaft, sagte der Sektionsdirektor, Genosse Prof. Dr. sc. Hans-Joachim Schwark, in seiner Eröffnungsansprache.

Im seinem Vortrag hob Dr. Dietmar Keller hervor, daß sich die vom VIII. Parteitag begründete Kulturpolitik in der gesellschaftlichen Praxis bewährt hat. In Verwirklichung der Beschlüsse sei ein beachtliches Ergebnis erreicht worden, das der

innovativer Befriedigung der geistig-kulturellen Bedürfnisse des weitläufigen Volkes diente und dient. Dabei sei das Ergebnis von Kunst und Kultur immer das Resultat gemeinsamen verantwortungsvollen Wirkens von Politikern und Künstlern, Kulturbefürwortern, so Dr. Keller, lassen sich nicht vorordnen. Sie resultieren aus den Arbeits- und Lebensbedingungen. Daraus erwachsen auch die Verantwortung, Gravade in Vorbereitung des XI. Parteitages hat es sich gezeigt, daß die Kunst- und Kulturschaffenden der DDR engagiert ihren spezifischen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit leisten. Foto: HPBS/KRANICH

Vor fünf Jahren nahm er beispielhaft als Delegierter an der Manifestation der FDJ anlässlich des X. Parteitages der SED teil. „Die Teilnahme an der Manifestation ist für mich keine formelle Handlung. Mir persönlich bedeutet sie, mich zu unserer Politik zu bekennen und dieses auch in die Tat umzusetzen.“

Wort und Tat als Einheit – sowohl als Parteidurchsetzung als auch in der Funktion des Leiters des OP-Stabs Studentenkomitee (national) in der FDJ-Kreisleitung bestimmt diese Einheit Konrads Handeln. Besondere Schwerpunkte in seiner Arbeit als Parteidurchsetzung organisator sieht er gegenwärtig in der Vorbereitung der Auswertung des XI. Parteitages der SED, in der Sicherung hoher Ergebnisse im zwölftägigen Betriebspaktstudium der Studenten und in der Endabrechnung der Verpflichtungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages.

Konrad ist stolz darauf, eine gute Bilanz ziehen zu können. So nahm beispielsweise die Parteidurchsetzung sechs neue Kandidaten in ihre Reihen auf. Die Leistungsentwicklung ist weiter konstant gestiegen und was Konrad für besonders wichtig hält, die Bevölkerung, Verantwortung zu übernehmen, hat sich bei vielen Studenten erhöht.

In seinem Vortrag hob Dr. Dietmar Keller hervor, daß sich die vom VIII. Parteitag begründete Kulturpolitik in der gesellschaftlichen Praxis bewährt hat. In Verwirklichung der Beschlüsse sei ein beachtliches Ergebnis erreicht worden, das der

innovativer Befriedigung der geistig-kulturellen Bedürfnisse des weitläufigen Volkes diente und dient. Dabei sei das Ergebnis von Kunst und Kultur immer das Resultat gemeinsamen verantwortungsvollen Wirkens von Politikern und Künstlern, Kulturbefürwortern, so Dr. Keller, lassen sich nicht vorordnen. Sie resultieren aus den Arbeits- und Lebensbedingungen. Daraus erwachsen auch die Verantwortung, Gravade in Vorbereitung des XI. Parteitages hat es sich gezeigt, daß die Kunst- und Kulturschaffenden der DDR engagiert ihren spezifischen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit leisten. Foto: HPBS/KRANICH

Vor fünf Jahren nahm er beispielhaft als Delegierter an der Manifestation der FDJ anlässlich des X. Parteitages der SED teil. „Die Teilnahme an der Manifestation ist für mich keine formelle Handlung. Mir persönlich bedeutet sie, mich zu unserer Politik zu bekennen und dieses auch in die Tat umzusetzen.“

Wort und Tat als Einheit – sowohl als Parteidurchsetzung als auch in der Funktion des Leiters des OP-Stabs Studentenkomitee (national) in der FDJ-Kreisleitung bestimmt diese Einheit Konrads Handeln. Besondere Schwerpunkte in seiner Arbeit als Parteidurchsetzung organisator sieht er gegenwärtig in der Vorbereitung der Auswertung des XI. Parteitages der SED, in der Sicherung hoher Ergebnisse im zwölftägigen Betriebspaktstudium der Studenten und in der Endabrechnung der Verpflichtungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages.

Konrad ist stolz darauf, eine gute Bilanz ziehen zu können. So nahm beispielsweise die Parteidurchsetzung sechs neue Kandidaten in ihre Reihen auf. Die Leistungsentwicklung ist weiter konstant gestiegen und was Konrad für besonders wichtig hält, die Bevölkerung, Verantwortung zu übernehmen, hat sich bei vielen Studenten erhöht.

In seinem Vortrag hob Dr. Dietmar Keller hervor, daß sich die vom VIII. Parteitag begründete Kulturpolitik in der gesellschaftlichen Praxis bewährt hat. In Verwirklichung der Beschlüsse sei ein beachtliches Ergebnis erreicht worden, das der

innovativer Befriedigung der geistig-kulturellen Bedürfnisse des weitläufigen Volkes diente und dient. Dabei sei das Ergebnis von Kunst und Kultur immer das Resultat gemeinsamen verantwortungsvollen Wirkens von Politikern und Künstlern, Kulturbefürwortern, so Dr. Keller, lassen sich nicht vorordnen. Sie resultieren aus den Arbeits- und Lebensbedingungen. Daraus erwachsen auch die Verantwortung, Gravade in Vorbereitung des XI. Parteitages hat es sich gezeigt, daß die Kunst- und Kulturschaffenden der DDR engagiert ihren spezifischen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit leisten. Foto: HPBS/KRANICH

Vor fünf Jahren nahm er beispielhaft als Delegierter an der Manifestation der FDJ anlässlich des X. Parteitages der SED teil. „Die Teilnahme an der Manifestation ist für mich keine formelle Handlung. Mir persönlich bedeutet sie, mich zu unserer Politik zu bekennen und dieses auch in die Tat umzusetzen.“

Wort und Tat als Einheit – sowohl als Parteidurchsetzung als auch in der Funktion des Leiters des OP-Stabs Studentenkomitee (national) in der FDJ-Kreisleitung bestimmt diese Einheit Konrads Handeln. Besondere Schwerpunkte in seiner Arbeit als Parteidurchsetzung organisator sieht er gegenwärtig in der Vorbereitung der Auswertung des XI. Parteitages der SED, in der Sicherung hoher Ergebnisse im zwölftägigen Betriebspaktstudium der Studenten und in der Endabrechnung der Verpflichtungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages.

Konrad ist stolz darauf, eine gute Bilanz ziehen zu können. So nahm beispielsweise die Parteidurchsetzung sechs neue Kandidaten in ihre Reihen auf. Die Leistungsentwicklung ist weiter konstant gestiegen und was Konrad für besonders wichtig hält, die Bevölkerung, Verantwortung zu übernehmen, hat sich bei vielen Studenten erhöht.

In seinem Vortrag hob Dr. Dietmar Keller hervor, daß sich die vom VIII. Parteitag begründete Kulturpolitik in der gesellschaftlichen Praxis bewährt hat. In Verwirklichung der Beschlüsse sei ein beachtliches Ergebnis erreicht worden, das der

innovativer Befriedigung der geistig-kulturellen Bedürfnisse des weitläufigen Volkes diente und dient. Dabei sei das Ergebnis von Kunst und Kultur immer das Resultat gemeinsamen verantwortungsvollen Wirkens von Politikern und Künstlern, Kulturbefürwortern, so Dr. Keller, lassen sich nicht vorordnen. Sie resultieren aus den Arbeits- und Lebensbedingungen. Daraus erwachsen auch die Verantwortung, Gravade in Vorbereitung des XI. Parteitages hat es sich gezeigt, daß die Kunst- und Kulturschaffenden der DDR engagiert ihren spezifischen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit leisten. Foto: HPBS/KRANICH

Vor fünf Jahren nahm er beispielhaft als Delegierter an der Manifestation der FDJ anlässlich des X. Parteitages der SED teil. „Die Teilnahme an der Manifestation ist für mich keine formelle Handlung. Mir persönlich bedeutet sie, mich zu unserer Politik zu bekennen und dieses auch in die Tat umzusetzen.“

Wort und Tat als Einheit – sowohl als Parteidurchsetzung als auch in der Funktion des Leiters des OP-Stabs Studentenkomitee (national) in der FDJ-Kreisleitung bestimmt diese Einheit Konrads Handeln. Besondere Schwerpunkte in seiner Arbeit als Parteidurchsetzung organisator sieht er gegenwärtig in der Vorbereitung der Auswertung des XI. Parteitages der SED, in der Sicherung hoher Ergebnisse im zwölftägigen Betriebspaktstudium der Studenten und in der Endabrechnung der Verpflichtungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages.

Konrad ist stolz darauf, eine gute Bilanz ziehen zu können. So nahm beispielsweise die Parteidurchsetzung sechs neue Kandidaten in ihre Reihen auf. Die Leistungsentwicklung ist weiter konstant gestiegen und was Konrad für besonders wichtig hält, die Bevölkerung, Verantwortung zu übernehmen, hat sich bei vielen Studenten erhöht.

In seinem Vortrag hob Dr. Dietmar Keller hervor, daß sich die vom VIII. Parteitag begründete Kulturpolitik in der gesellschaftlichen Praxis bewährt hat. In Verwirklichung der Beschlüsse sei ein beachtliches Ergebnis erreicht worden, das der

innovativer Befriedigung der geistig-kulturellen Bedürfnisse des weitläufigen Volkes diente und dient. Dabei sei das Ergebnis von Kunst und Kultur immer das Resultat gemeinsamen verantwortungsvollen Wirkens von Politikern und Künstlern, Kulturbefürwortern, so Dr. Keller, lassen sich nicht vorordnen. Sie resultieren aus den Arbeits- und Lebensbedingungen. Daraus erwachsen auch die Verantwortung, Gravade in Vorbereitung des XI. Parteitages hat es sich gezeigt, daß die Kunst- und Kulturschaffenden der DDR engagiert ihren spezifischen Beitrag in den Kämpfen unserer Zeit leisten. Foto: HPBS/KRANICH

Vor fünf Jahren nahm er beispielhaft als Delegierter an der Manifestation der FDJ anlässlich des X. Parteitages der SED teil. „Die Teilnahme an der Manifestation ist für mich keine formelle Handlung. Mir persönlich bedeutet sie, mich zu unserer Politik zu bekennen und dieses auch in die Tat umzusetzen.“

Wort und Tat als Einheit – sowohl als Parteidurchsetzung als auch in der Funktion des Leiters des OP-Stabs Studentenkomitee (national) in der FDJ-Kreisleitung bestimmt diese Einheit Konrads Handeln. Besondere Schwerpunkte in seiner Arbeit als Parteidurchsetzung organisator sieht er gegenwärtig in der Vorbereitung der Auswertung des XI. Parteitages der SED, in der Sicherung hoher Ergebnisse im zwölftägigen Betriebspaktstudium der Studenten und in der Endabrechnung der Verpflichtungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu Ehren des XI. Parteitages